

# Waldenburger Zeitung

(Waldenburger

Fernsprecher 3

## Publikationsorgan

der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie von Amts- und Gemeindevorständen des Kreises Waldenburg. Postcheckkonto: Breslau Nr. 10073. Konto bei: Ortsgirokasse der Stadt Waldenburg, Waldenburger Handels- u. Gewerbebank, Bankhaus Eichborn & Co., Communalständische Bank.



Wochenblatt)

Fernsprecher 3

## Erscheint täglich

mit Ausnahme an den Sonn- und Feiertagen.  
Bezugspreis vierteljährlich 6.30, monatlich 2.10 M. frei Haus.  
Preis der einpältigen Petitzeile für Inserenten aus Stadt  
und Kreis Waldenburg 40 Pf., von auswärts 45 Pf.,  
Bermietungen, Stellengezüge 35 Pf., Reklameteil 1,50 M.

## An unsere Leser!

Die hiesigen Ortszeitungen haben sich auf einen Beschluss der Buchdrucker hin, die sich am Donnerstag den 18. März dem Generalstreik angeschlossen haben, dahin geeinigt, nur die notwendigsten politischen Meldungen der Depeschenbüros ohne weitere politischen Ausführungen zu veröffentlichen.

**Die Schriftleitung der „Waldenburger Zeitung“. Müntz.**

## Zur Aufklärung!

Eine am Mittwoch den 17. März in der „Görlauer Bierhalle“ stattgefunden Allgemeine Buchdruckerversammlung beschloß mit Stimmennehrheit, sich dem Generalstreik anzuschließen, und stellte für das Buchdruckergewerbe folgende Richtlinien auf:

Am Donnerstag erscheinen keine Zeitungen; es dürfen nur die wichtigsten Nachrichten in Form eines Extrablattes verbreitet werden. Von Freitag ab werden sogenannte zweiseitige inhaltlich gleichlautende Streifzeitungen herausgegeben, enthaltend die neuesten politischen Ereignisse und die wichtigsten Bekanntmachungen der Behörden. Inserate dürfen nicht aufgenommen werden, ebenso werden Privatdrucksachen nicht hergestellt. Ausgenommen hieron sind als Notstandsarbeiten geltende Drucksachen (Lebensmittelkarten und ähnliches). Von dem Streik sind selbstverständlich auch diejenigen Druckereien betroffen, welche keine Zeitungen herausgeben.

In Anbetracht der gegenwärtigen Lage bitten wir die verehrlichen Leser, den Verhältnissen Rechnung tragen zu wollen.

**Die Schriftleitung.**

## Aufruf der Reichsregierung Ebert-Bauer.

Stuttgart, 18. März. (WTB.) Der Reichspräsident Ebert und die Reichsregierung haben folgende Kundgebung erlassen:

Kapp und Lüttwitz sind zurückgetreten. Das verbrecherische Abenteuer in Berlin ist beendet. Vor der ganzen Welt ist im Kampfe der letzten Tage der unüberlegliche Beweis geführt, daß die Demokratie in der deutschen Republik keine Täuschung ist. Das Abenteuer ist zu Ende. Der unterbrochene Wiederaufbau von Volk und Wirtschaft muß wieder aufgenommen und wieder zum Erfolg geführt werden. Dazu ist vor allem nötig, daß die Arbeiterschaft ihre starke Waffe des Generalstreiks niedergelegt. In zahlreichen Fällen ist die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Nun gilt es, alle Teile der Wirtschaft wieder in Gang zu setzen, zu allererst die Kohlenförderung, ohne die es überhaupt kein Wirtschaftsleben gibt.

### Arbeiter!

Seid jetzt ebenso tatkräftig und willfährig zur Stelle, wie bei der Abwehr der Volksverührer! Jedermann an die Arbeit! Die Regierung wird mit aller Kraft die Aufnahme des Wiederaufbaus fördern.

## Auskunft des Vizekanzlers Schiffer.

Berlin, 18. März. (WTB.) Das deutsch-demokratische Mitglied der alten rechtmäßigen Regierung, Vizekanzler Schiffer, der gegenwärtig in Vertretung des Reichskanzlers die Regierungsgefäße in Berlin leitet, hat im Namen der Reichsregierung folgenden Auftrag erlassen:

„An das deutsche Volk!

Der bewußte Aufstand ist zusammengebrochen, der verfassungsmäßige Zustand

wieder hergestellt. Bedingungslos hat Herr Kapp das von ihm angemachte Amt des Reichskanzlers ausgegeben. Die Reichsregierung ist in vollem Besitz ihrer vom Volke bestimmten Rechte. Die Führung der Truppen ist dem General von Seeckt übertragen worden. Die einmütige und unerschütterlich entschlossene Haltung des deutschen Volkes vermochte die unheilvolle Schädigung des politischen und Wirtschaftslebens in wenigen Tagen wieder auszuhalten.

Allen Schichten der Bevölkerung, die in der Verteidigung der Demokratie darin zusammenstehen und damit die rasche Wiederkehr des verfassungsmäßigen Zustandes ermöglicht haben, spricht die Reichsregierung ihren Dank aus. Der dem deutschen Volke innen und außen zugesetzte Schaden ist unschätzbar. Das Wirtschaftsleben ist ausschwerter erschüttert. Um seinen völligen Zusammenbruch und damit den der Volksgesamtheit zu verhüten, rüst die vom Volkswillen geschaffene und getragene Reichsregierung das gesamte deutsche Volk zur Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Schiffer.“

## England und Frankreich für die alte Regierung Ebert-Bauer.

Berlin, 18. März. (WTB.) Der englische Geschäftsträger in Berlin, Lord Milmarcke, wünscht aus das entschiedenste festzustellen, daß weder von der britischen, noch von irgend einer anderen verbündeten Seite dem konservativen Putsch Kapp's und Genossen irgend welche Sympathie gezeigt oder irgend welche Ermutigung gegeben wurde. Gegenteilige Andeutungen, die von der sogenannten Kapp-Regierung in die Öffentlichkeit gebracht wurden, sollten offensichtlich nur Kapp's eigenen Zwecken dienen. Infolge der militärischen Pressezensur

(!) war es dem britischen Gesandten bisher unmöglich, diese Erklärung abzugeben. Der englische Geschäftsträger nimmt daher die erste Gelegenheit wahr, um die Offenlichkeit von dem wahre Sachverhalt in Kenntnis zu sezen.

Der französische Geschäftsträger hat heute den Befehlshaber, Reichsminister Schisser, aufgesucht und ihm den Glückwunsch der französischen Regierung zu der schnellen befriedigenden Lösung der Krise ausgesprochen, die unweigerlich dazu beitragen würde, den liberalen und demokratischen Gedanken in Deutschland zu stärken.

## Strafverfolgung der konservativen Hochverräte.

Frankfurt a. M., 18. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Die Reichsregierung hat beim Oberrechtsanwalt in Leipzig Antrag auf Strafverfolgung gegen folgende Führer der Berliner Bewegung gestellt: Generallandschaftsdirektor a. D. Kapp, General von Lüttwitz, Regierungspräsident a. D. von Jagow, Admiral von Trotha, Schiele, Hauptmann a. D. Papst, Rechtsanwalt Bredereck, Oberst a. D. Bauer und Kapitän Chrhardt.

## Wie Kapp's Sturz erfolgte.

Berlin, 18. März. (WTB.) Der Rücktritt Kapp's ist vor allem auf die feste Haltung der Eisenbahner zurückzuführen, die noch am Mittwoch abend erklärt, sich auf Kompromisse nicht einzulassen. Sie drohten, die Bebenmittel zu nehmen nach Berlin völlig zu sperren, wenn Kapp und Lüttwitz nicht zurücktraten. In der letzten Stunde haben General v. Lüttwitz und Hauptmann Papst mit den Unabhängigen (!) in Verhandlungen gestanden, die durch Dünning diese Verhandlungen angeknüpft hatten. Oberst Bauer war angeblich bereit, mit den Unabhängigen gegen den Parlamentarismus zu gehen (!). Die Truppen ließen jedoch durch ihre Unterführer erklären, daß sie sich hieran nicht beteiligen wollten, sondern sich wieder der alten Regierung zur Verfügung stellten. Lüttwitz verhandelte darauf mit den Parteiführern Ernstorff (Zentrum), Goethen (Deutschdemokratisch), Dr. Stresemann (Dtsch. Volkspartei) und Serrit (Dtsch. Nat.). Der demokratische Vizekanzler

Weichsminister Schisser lehnte es ab, Lüttwitz zu empfangen. Nur sein Abschiedsgeuch würde er entgegennehmen. Angesichts dieser jenen Haltung verzichteten Kapp und Lüttwitz auf weitere Verhandlungen und erklärten ihren Rücktritt.

### Abrücken der Großindustriellen von Kapp.

Berlin, 18. März. (WTB.) Der Aufsichtsrat der deutschen Bank hat dem Generallandschaftsdirektor Kapp nahegelegt, aus dem Aufsichtsrat der deutschen Bank, dem er seit längerer Zeit angehört, auszuscheiden und beschlossen, Kapp nicht mehr zu den Aufsichtsratsitzungen zuzulassen.

Berlin, 18. März. (TU.) Der Verband der Metallindustriellen hat, ebenso wie der Reichsverband der deutschen Industrie, in Entschließungen scharf gegen die Handlungweise des Generallandschaftsdirektors Kapp Stellung genommen.

### Einberufung der Parlamente.

Berlin, 18. März. Der Reichsrat hielt eine Sitzung ab, an der die in Berlin anwesenden Mitglieder teilnahmen. Es wurde vorgeschlagen, daß die Nationalversammlung und die Preußische Landesversammlung am Montag in Berlin zusammenentreten.

Berlin, 18. März. Wie der Korrespondent der "Frankfurter Zeitung" erfährt, werden die Reichsregierung und die Nationalversammlung nunmehr in Berlin erwartet.

## Die Lage in Berlin.

### General von Seeckt tritt für die alte Regierung ein.

Berlin, 18. März. Der neue Oberbefehlshaber General von Seeckt hat folgenden Aufruf erlassen:

Auf Anordnung der alten Reichsverfassungsmäßigen Regierung und des Reichswehrministers übernehme ich den Oberbefehl über die Truppen im Bereich des Wehrkreiskommandos 1.

Ich erwarte, daß die Militärgewalt im engsten Einvernehmen mit den rechtmäßigen Zivilbehörden und gefügt auf die Mitarbeit aller besonnenen und vaterlandsliebenden Kreise der Bevölkerung für Ruhe und Ordnung in ihrem Bezirk sorgen und das Wirtschaftsleben bald wieder in Gang bringen wird.

Die vom Reichspräsidenten Ebert am 18. Januar erlassene Verordnung für außerordentliche Maßnahmen und zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bleibt in Kraft.

Der Oberbefehlshaber.  
von Seeckt, General.

Zum Bereich des Wehrkreiskommandos 1 gehört auch Schlesien.

### Abmarsch der Marinebrigade Ehrhardt aus Berlin.

Berlin, 18. März. (WTB.) Die Marinebrigade Ehrhardt wurde heute aus Berlin hinausgeführt.

Beim Abmarsch der Baltikumtruppen kam es am Nachmittag am Brandenburger Tor zu schweren Zusammenstößen. Durch Gewehrsalven wurden 12 Personen getötet und 30 schwer verletzt. Auf dem Weitermarsch wurden die Baltikumtruppen zum zweiten Male auf dem Luisenplatz von einer großen Volksmenge angegriffen, die versuchte, die Soldaten zu entwaffnen. Diese gaben abermals Feuer, wodurch mehrere Personen getötet und verwundet wurden.

### Amtliches

#### Die Ausgabe der neuen

## Fleisch- und Seifenkarten

erfolgt für den Stadtteil Waldenburg am Sonnabend den 20. d. Mts., vorm. von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Schützenhausaal, Auenstraße 17, und

für den Stadtteil Altwasser im früheren Amtsgebäude, und zwar im Zimmer Nr. 10, am Freitag vorm. von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr für Charlottenbrunner Straße 1–90, am Freitag nachm. von 8–5 $\frac{1}{2}$  Uhr, für Charlottenbrunner Straße 91–140 und am Sonnabend vorm. von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr für Charlottenbrunner Straße 144–212

und in Zimmer Nr. 12 am Freitag vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ –12 $\frac{1}{2}$  Uhr, für Breslauer Straße, am Freitag nachm. von 8–5 $\frac{1}{2}$  Uhr für Am Bahnhof, Poststraße, Brunnengasse, Karlshüttenstraße und Kolonie und Schweizerrei, und am Sonnabend vorm. von 8 $\frac{1}{2}$ –12 $\frac{1}{2}$  Uhr für alle übrigen Straßen.

Die Karten sind pünktlich zu den festgesetzten Zeiten von den Hausbesitzern oder deren dazu beauftragten Stellvertretern abzuholen; an Schulkindern und nicht zuverlässig erscheinende Personen werden die Karten nicht ausgegeben. Bei Abholung sind Ausweise (Steuerkarte etc.) vorzulegen. Zur Vermeidung von Verstrafungen wird darauf hingewiesen, daß zuviel oder zu unrichtig erhalten Karten sofort zurückzuliefern sind. Berichtigungen sind am Montag den 22. und Dienstag den 23. d. Mts. im städtischen Lebensmittelamt Waldenburg, bzw. im früheren Rathaus Altwasser, Zimmer Nr. 11, vorzudringen.

Die Ausgabe der Seifenzuschlagskarten für Kinder im Alter bis zu 18 Monaten, für Arzte, Gebammten, Pfleger, Apotheker, Krankenanstalten usw. und für mit ansteckenden Krankheiten besetzte Personen findet besonders statt und wird näheres hierüber noch in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Waldenburg, den 18. März 1920.

Städtisches Lebensmittelamt.

### Hördauer des Generalstreiks in Berlin.

Berlin, 19. März. (WTB.) Der Generalstreik dauert hier unverändert fort. Post-, Eisenbahn-, Untergrund- und Straßenbahnbetrieb ruhen vollständig. Es werden Kundgebungen ohne Unterschrift verbreitet, in denen zur Fortsetzung des Generalstreiks aufgerufen wird, bis die Forderungen der Arbeiterschaft erfüllt seien, die sich auf Besetzung des Militärs und entsprechende Mitwirkung der Arbeiterschaft bei der Neuordnung der Verhältnisse beziehen.

Zeitung entstand eine Explosion, im Papierspeicher raum ein Brand. Sicherheitswehr säuberte schließlich wieder das Gebäude. Die Feuerwehr war bis in die späten Nachtstunden tätig, den Brand zu löschen.

## Die Tagung der Nationalversammlung in Stuttgart.

### Ausehenerregende Enthüllungen des Reichskanzlers.

Stuttgart, 18. März. (WTB.) An der außerordentlichen Tagung der deutschen Nationalversammlung im hiesigen Kunigebäude nahmen etwa 150 Abgeordnete teil. Zur rechten Seite des Präsidententisches hatten die Mitglieder der Reichsregierung, auf der linken Seite sämtliche württembergische Minister und die Vertreter der anderen deutschen Staaten Platz genommen.

Punkt 4 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnete Präsident Lehrenbach die Sitzung mit der Mitteilung, daß viele Abgeordnete ihr Ausbleiben telegraphisch wegen des Eisenbahnstreiks entschuldigt haben. Dann führte er u. a. aus:

Ich will dem Urteil der Reichsregierung und der Parteien über die Ereignisse in Berlin nicht vorenthalten, aber das eine Wort sei mir gestattet: Reichstäter ist eine Revolution noch nie in Szene gesetzt worden, als wie der Putz Kapp-Lüttwitz und Genossen. (Sturmischer Beifall.) Es ist ein ungesehenes Verbrechen am deutschen Volke begangen worden. Beide Menschen, auf denen die Verantwortung für diese Freveltat lastet, die den auf die Versetzung geschworenen Eid gebrochen und auch die Soldaten zum Eindruck versöhnt haben. Den Truppen, die treu geblieben sind, unseres wärmsten Dank und die herzlichste Anerkennung, aber auch den großen Beamtenkörper, der mit verschwindenden Ausnahmen die übernommenen Pflicht erfüllt. (Starter Beifall.)

Staatssekretär Dr. Bloß begrüßte die Nationalversammlung namens der württembergischen Regierung und fuhr dann fort: Der konservative Staatsstreich werde das deutsche Volk noch mehr zusammenschweißen. Mit den Aufrührern dürfe man absolut nicht verhandeln. Das Strafgericht darf ihnen nicht gekehrt werden. Reichskanzler bleibe hart! (Beifall.) Hierauf gab

Reichskanzler Bauer eine Darstellung der Entwicklung des konservativen Putzes in Berlin. Er teilte mit, daß die aufrührerischen Offiziere auch die folgende, bisher der Öffentlichkeit noch unbekannte Forderung an den Reichspräsidenten gestellt hatten:

Keine Verminderung der Reichswehr, keine Abgabe von Kriegsmaterial und die Bereitstellung des Steuankrieges. (Große Bewegung im ganzen Hause.)

Hinter dem Rausch nach Fachministern verstecken sich lediglich konservative und reaktionäre Ziele und Bestrebungen. In einem demokratischen Staate werden Ministerien nicht ausschließlich mit Fachministern besetzt. Ein Beispiel dafür seien ja Frankreich und England. In Bergedorf, das mir trotz aller Angriffe gegen ihn gefallen ist, habe die Reichsregierung eine Arbeitskraft gehabt, wie wir sie unter den besten Fachministern nicht finden könnten. Allen Parteien, dem Bürgertum und vor allem der Arbeiterschaft, die an der Niederschlagung der Militärrherrschaft mitgewirkt haben, spricht die Reichsregierung ihren tiefsinnigsten Dank aus.

Druck u. Verlag Ferdinand Domel's Erben  
(Geschäftsleitung: O. Dietrich). — Verantwortlich  
für die Schriftleitung: O. Münnig, für Redakteur und  
Inserates G. Anders, sämtlich in Waldenburg.

### Fleischausgabe.

In der Woche vom 15. bis 21. März 1920 werden ausgegeben gegen Fleischkartenabschnitt 1–10 (Kinderkarten die Hälfte 1–5):

100 Gramm Fleisch und 50 Gramm Wurst

nach den auf der Preistafel angegebenen Preisen. Ferner:

50 Gramm Konserve zum Preise von 0.50 M.

Waldenburg, den 18. März 1920.

Der komm. Landrat.

### Bekanntmachung.

Unter dem Pferdebestande des Spediteurs Roh, hier, Cochiusstraße, ist die Stände ausgebogen.

Waldenburg, 17. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.  
J. B.: Hiltawski.

### Gemeinde

## Ober Waldenburg.

Verkauf von Kartoffeln.

Der Verkauf der bestellten Kartoffeln findet am Sonnabend den 20. März 1920, von 7–10 Uhr vormittags, gegen vorherige Einlösung des Bons im Lebensmittelamt vom Eiskeller aus statt. Der Preis stellt sich pro Kr. 35 M.

Ober Waldenburg, 18. 3. 20.

Der Gemeindevorsteher.

### Neuhendorf.

Spiritusmarken.

Ausgabe der Spiritusmarken Sonnabend den 20. d. Mts., vormittags Punkt 9 Uhr, im Gemeindesaal.

Neuhendorf, den 16. 3. 20.

Der Gemeindevorsteher.

### Reuhendorf.

Einwohnerwehr.

Zur Vornahme der Führerwahl lädt ich die Mitglieder der Einwohnerwehr auf Sonntag den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in Biedermanns Brauerei ein.

Reuhendorf, 16. 3. 19.

Der Gemeindevorsteher.

### Kartoffelverkauf.

Auf die Kartoffelmarke für die Zeit vom 22. 3.–28. 3. 1920 werden im Stadtteil Waldenburg am Montag den 22. März im Biedermanns (Neustadt) Blücherstraße und bei den Händlern Auer, Dittich, Schneider, Gläser, Thiersch, Seel und am Dienstag den 23. März 1920 im Schulkeller auf der Bäckerstraße die Person 5 Pfund Kartoffeln ausgegeben. Desgleichen im Stadtteil Altwasser am Montag den 22. März 1920 bei den Händlern Lützel, Töpper, in der ev. Oberschule und im Rathauskeller. Für Personen, die auf oben genannte Kartoffelmarke an diesen Tagen keine Kartoffeln erhalten haben, findet am Sonnabend den 27. März 1920 ein weiterer Verkauf, und zwar im Stadtteil Waldenburg im Keller der Tierkörperverwertungsanstalt, Cochiusstraße, bei der Gasanstalt und im Stadtteil Altwasser im Wolkeller, Kohlenstraße 5, statt.

Waldenburg, den 19. März 1920.

### Der Magistrat, Städtisches Lebensmittelamt.

### Gemeinde Ober Waldenburg.

#### Fleischkarten.

Die Herren Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden erachtet, die neuen Fleischkarten am Sonnabend den 20. März 1920, und zwar:

für Chausseestraße von 11–11 $\frac{1}{4}$  Uhr, vormittags,

Kirchstraße 11 $\frac{1}{4}$ –12 $\frac{1}{2}$  Uhr, mittags

für Mittel-, Ritter- u. Albertstr. 12 $\frac{1}{2}$ –1 Uhr, mittags im hiesigen Lebensmittelamt abzuholen.

Ober Waldenburg, 18. 3. 20. Der Gemeindevorsteher.